



Konzept

Kinder- und Jugendhaus

B a d N a u h e i m



Erstellt von: Fachdienst Kinder, Jugend und Senioren
Parkstr. 36-38
61231 Bad Nauheim



Konzept

Kinder- und Jugendhaus

B a d N a u h e i m



Inhalt

1.	Einleitung	3
2.	Warum ein Kinder- und Jugendhaus?	4
3.	Trägerschaft	5
4.	Ziele für das Kinder- und Jugendhaus	5
5.	Das Netzwerk im Kinder- und Jugendhaus	6
5.1	Jugendfreizeiteinrichtung	6
5.2	Kinder- und Jugendbüro	6
5.3	Jugendbeirat	6
5.4	Stadtjugendring	6
5.5	Anlaufstelle	7
5.6	Bildungsstätte	7
6.	Die Jugendfreizeiteinrichtung	7
6.1	Ziele und Aufgaben	7
6.2	Funktionsbereiche im Kinder- und Jugendhaus	8
6.3	Gremien im Kinder- und Jugendhaus	10
6.4	Schematische Darstellung	12

Konzept

Kinder- und Jugendhaus

B a d N a u h e i m



1. Einleitung

Das Thema Jugendzentrum beschäftigt die Bad Nauheimer politischen Gremien bereits seit mehreren Jahrzehnten. Das Jugendzentrum „Alte Feuerwache“ war immer ein Haus, welches vom Stadtjugendring (SJR) selbst verwaltet wurde. Lange Jahre wurde der SJR noch von Mitarbeitern der damaligen Abteilung Jugend betreut, d.h. ein Sozialarbeiter traf sich regelmäßig (in der Regel wöchentlich) mit den im Haus verantwortlichen Jugendlichen. So wurde der Kontakt zwischen SJR, Jugendzentrum und Stadtverwaltung stets intensiv und vertrauensvoll gepflegt. Problem, Konflikte etc. konnten so häufig frühzeitig gelöst bzw. beseitigt werden. Diese intensive Betreuung der Jugendlichen wurde im Laufe der Jahre sowohl von der Abteilung Jugend als auch vom SJR immer mehr vernachlässigt. Der SJR, ursprünglich als Vertretung Bad Nauheimer Jugendvereine und –verbände gegründet, bekam immer größere Mitgliederprobleme und versuchte diese durch die Möglichkeit der Einzelmitgliedschaft zu lösen. Folge davon war ein noch geringeres Interesse der Vereine und Verbände und somit eine immense Schwächung des politischen Gewichts des SJR-Vorstandes. Die Aufgaben der Abteilung Jugend wurden immer weiter, hin zu Freizeit- und Bildungsangeboten, entwickelt wodurch für die Betreuung des SJR immer weniger Zeit blieb. Als Folge dieser Entwicklung müssen wir heute über die Aufhebung der Selbstverwaltung des Jugendzentrums „Alte Feuerwache“ nachdenken.

Im vorliegenden Konzept wird ein Kinder- und Jugendhaus beschrieben, welches aktuelle und moderne Ansichten von Pädagogik und Sozialarbeit zugrunde legt. Es ist ein Haus, welches fest im Gemeinwesen verankert ist und somit eine breite Nutzerschicht anspricht, ohne die Spiel-, Erfahrungs- und Freiräume, welche Jugendliche für eine gesunde Sozialisation brauchen, aufzulösen.

Bevor im Kapitel drei kurz die Trägerfrage angeschnitten wird, widmet sich das zweite Kapitel der Notwendigkeit eines Kinder- und Jugendhauses in Bad Nauheim. Nachfolgend werden kurz die Ziele für das Haus beschrieben um anschließend in Kapitel fünf das Netzwerk, welches innerhalb des Kinder- und Jugendhauses bestehen muss, also die verschiedenen sozialarbeiterischen Bereiche, welche mit dem Kinder- und Jugendhaus abgedeckt werden sollen, beschreiben zu können. Kapitel sechs handelt ausschließlich vom Jugendfreizeitbereich im Kinder- und Jugendhaus, also dem Kernbereich des Hauses. Kapitel sieben und acht beschäftigen sich mit notwendigem Personal und Finanzen.

Kapitel neun, dezentrale Jugendräume in Sozialräumen, beschreibt die sinnvolle Ergänzung zum vorliegenden Konzept. Mit der Gemeinwesenorientierung des Kinder- und Jugendhauses wird zwar ein breites Nutzerspektrum angesprochen, es können aber niemals alle Jugendliche einer Stadt wie Bad Nauheim angesprochen werden. Weiterhin sind viele Jugendliche, gerade in den Ortsteilen, nicht mobil. Daher bietet die sozialräumliche Verortung der Jugendarbeit eine sinnvolle Ergänzung und somit ein stadtweites Konzept für Jugendarbeit in Bad Nauheim.

Konzept

Kinder- und Jugendhaus

B a d N a u h e i m



2. Warum ein Kinder- und Jugendhaus?

Wer heute ein Bild der Jugend entwirft, der muss einer Vielzahl von jugendlichen Lebensformen und Lebensstilen in Familie, Schule, Ausbildung, Betrieb und Gleichaltrigengruppe Rechnung tragen. Individualisierung von Lebenslagen und Biographien, Pluralisierung und Differenzierung von Jugendkulturen, Distanz gegenüber Zumutungen der Integration in etablierte Institutionen sind heute einschlägige Stichworte. Die Jugendphase selbst wird angesichts eines grundlegenden gesellschaftlichen Strukturwandels und den veränderten Bedingungen des Aufwachsens neu definiert.

Das klassische Familienbild tritt immer mehr in den Hintergrund und individuelle Lebensentwürfe (zunehmend mehr Alleinerziehende, Ein-Kind-Familien, Auflösung der traditionellen Geschlechterrollen, etc.) treten an deren Stelle. Die Auflösung der traditionellen Großfamilien und Nachbarschaftsverbände zieht eine zunehmende Isolation der Kleinfamilien nach sich, d.h. soziale Kontrolle und Verantwortungsübernahme für die Erziehung von Kindern und Jugendlichen finden kaum noch statt. Hinzu kommen längere Wege zum Arbeitsplatz, mehrere Kleinjobs usw. Folge dieser Entwicklung ist weniger Zeit für Kinder und Jugendliche.

Des Weiteren werden Spiel-, Erfahrungs- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum auf Grund der größer werdenden individuellen Flexibilität (z.B. Straßen- und Verkehrsdichte) immer geringer. Kindern werden die, für Ihre Entwicklung notwendigen Spielbereiche – in gesellschaftlich tolerierten Grenzen von 8-13 und von 15-20 Uhr – in der Regel noch zugestanden. Jugendliche hingegen, mit ihrer gesellschaftlichen Nonkonformität, werden in unserer Gesellschaft zunehmend ausgegrenzt und isoliert.

Vor diesem Hintergrund muss sich Jugendarbeit immer wieder neu orientieren und flexibel, gemäß der jeweiligen lokalen Bedingungen, eine lebensweltorientierte Angebotsstruktur entwickeln. Grundlage hierfür sind Orte, an denen sich Kinder- und Jugendliche aufhalten dürfen, die sie gestalten können, in denen Sie eigene Erfahrungen machen können.

Angesichts des beschriebenen gesellschaftlichen Strukturwandels und der daraus resultierenden Bedürfnislagen aller Betroffenen zeigt sich die Notwendigkeit, dass Einrichtungen sich konzeptionell stärker öffnen und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verschiedenste Institutionen stärker in einen fachlichen Dialog treten, um ihre Arbeit und ihre Angebote zu koordinieren und zu vernetzen. Das Zusammenwirken unterschiedlich ausgebildeter Fachkräfte und ihrer Arbeitsansätze bildet die Basis für eine intensivere kinder-, jugend-, familien- und gemeinwesenorientierte Sozialarbeit. Ein wesentlicher Baustein hierfür ist ein Kinder- und Jugendhaus mit gemeinwesenorientiertem Charakter. Ein Haus, in welches verschiedene Institutionen und Vereine eingebunden sind, in dem es offene und feste Angebote für die unterschiedlichsten Alterstufen – von Kleinkindern über ältere Kinder und Jugendliche bis zu Erwachsenen – gibt. Ein solches Haus wirkt sowohl der Isolation der Einzelpersonen als auch der verschiedenen Einrichtungen entgegen und macht es zu einem KOMMUNIKATIONS-, BILDUNGS- UND BEGEGNUNGSORT FÜR ALLE.

Konzept

Kinder- und Jugendhaus

B a d N a u h e i m



3. Trägerschaft

Die Trägerschaft des Kinder- und Jugendhauses übernimmt der Magistrat der Stadt Bad Nauheim. Die Geschäftsführung übernimmt der Fachdienst Kinder, Jugend und Senioren im Auftrag des Magistrats.

4. Ziele für das Kinder- und Jugendhaus

Zunächst einmal muss es Ziel eines Kinder- und Jugendhauses sein, Lern- und Erfahrungsfelder für Kinder und Jugendliche zur Verfügung zu stellen. Dies soll oberste Prämisse bei der Ausgestaltung von Angeboten und Projekten im Kinder- und Jugendhaus sein.

Das Kinder- und Jugendhaus hat einen gemeinwesenorientierten Charakter und soll Kommunikations- und Begegnungsort sein. Daraus leitet sich ein breit gefächertes sozialpädagogisches Angebot ab.

Die Angebote umfassen mehrere Altersstufen, von Kindern über Jugendlichen bis zu Erwachsenen. Sie alle begegnen sich in einem Haus, können Berührungängste abbauen, sich gegenseitig kennen lernen und in einer Gemeinschaft wieder finden. Es solch breites Nutzerspektrum erfordert Auseinandersetzungsbereitschaft, gegenseitiges Ernstnehmen, und das Eingehen von Kompromissen. Dies fördert soziale Kompetenzen und ebnet den Weg für demokratische und emanzipatorische Prozesse. Es gelten Einbindung statt Isolation, Zusammenarbeit statt Konkurrenz. Soziale Kontrolle findet wieder statt und kann von allen Seiten als positiv erlebt werden.

Um die Angebotsvielfalt für möglichst viele Besuchergruppen attraktiv zu halten sollen verschiedene Institutionen, Vereine und Anbieter an das Kinder- und Jugendhaus gebunden werden. Dies hat wiederum Auswirkungen auf die anwesenden Nutzergruppen.

Wichtige Partner für das Kinder- und Jugendhaus sind:

- Schulen / Ganztagschule
- Kindertagesstätten
- Horte
- Betreuungseinrichtungen
- Beratungsstellen
- Ausländerbeirat
- Kulturveranstalter
- Arbeitsamt / JobKomm
- Ausbildungsstätten
- Vereine, Verbände und Kirchengemeinden

Durch eine enge Zusammenarbeit von Pädagogen und Pädagoginnen verschiedener Einrichtungen lassen sich Hemmschwellen gegenüber einer „neuen“ Einrichtung abbauen. Dies ist gerade nach dem Abgang aus einer Einrichtung wie z.B. dem Hort o.ä. wichtig, um weiterhin soziale Kontakte, Betreuung usw. anbieten zu können.

Konzept

Kinder- und Jugendhaus

B a d N a u h e i m



Gleichzeitig ist mit einer großen Vernetzung die beste Voraussetzung gegeben, dass sich eine Besuchervielfalt im Kinder- und Jugendhaus entwickelt und so das Haus für viele attraktiv ist und bleibt.

Neben der Einbindung von Institutionen und Vereinen soll sich das Kinder- und Jugendhaus für interessierte Einwohner und Einwohnerinnen öffnen. Hierzu dienen vielseitige Kulturveranstaltungen und verschiedene Feste wie Sommerfest, Kinderfest, etc. Ebenso können zu bestimmten Zeiten nicht genutzte Räume für private Feiern (Geburtstagsfeiern, Kulturfeste usw.) zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich werden Angebote im Bereich der Erwachsenenbildung, wie z.B. die Einbindung von Veranstaltungen zum Bad Nauheimer Präventionsprogramm KIKS UP, für eine breite Öffentlichkeit und Lebendigkeit des Hauses sorgen. Ziel ist es, dass sich das Haus als Anlaufstelle bei Fragen rund um das Thema Kind und Erziehung etabliert. Auch um dieses Ziel zu erreichen ist eine enge Vernetzung mit anderen Institutionen wichtig, um bei Bedarf richtig verweisen zu können und somit kompetente Unterstützung zu bieten.

5. Das Netzwerk im Kinder- und Jugendhaus

Das Kinder- und Jugendhaus soll verschiedene Funktionen wahrnehmen, die sich unter einem Dach zusammenfinden. Im Folgenden sind die einzelnen Funktionen kurz beschrieben.

5.1 *Jugendfreizeiteinrichtung*

Die Jugendfreizeiteinrichtung im Kinder- und Jugendhaus beherbergt ein Café mit Küche und Nebenräumen sowie einen Mehrzweckraum für vielfältige Nutzungen und zwei bis drei unterschiedlich ausgestattete Kursräume.

5.2 *Kinder- und Jugendbüro*

Für das Kinder- und Jugendbüro werden drei (vier) Büroarbeitsplätze mit voller Anbindung an die Verwaltung eingerichtet. Das Kinder- und Jugendbüro macht im Kinder- und Jugendhaus die verschiedensten Angebote, die sich am jeweiligen Bedarf orientieren sollen. Für seine Veranstaltungen nutzt das Kinder- und Jugendbüro die Räumlichkeiten Jugendfreizeiteinrichtung.

5.3 *Jugendbeirat*

Der Jugendbeirat als wichtige Jugendvertretung erhält ein eigenes, separat zugängliches Büro im Kinder- und Jugendhaus. Der Jugendbeirat ist aufgerufen eigene Veranstaltungen im Kinder- und Jugendhaus anzubieten.

5.4 *Stadtjugendring*

Der Stadtjugendring als Vertretungsorgan Bad Nauheimer Jugendvereine und – verbände erhält ebenfalls ein eigenes, separat zugängliches Büro im Kinder- und

Konzept

Kinder- und Jugendhaus

B a d N a u h e i m



Jugendhaus. Der Stadtjugendring ist aufgerufen eigene Veranstaltungen im Kinder- und Jugendhaus anzubieten.

5.5 Anlaufstelle

Eine wichtige Funktion des Kinder- und Jugendhauses ist eine Anlaufstelle bei Fragen rund um das Thema Kind und Erziehung für Bad Nauheimer Bürger. Zu festen Bürozeiten wird dieser Raum von einer Mitarbeiterin des Kinder- und Jugendbüros betreut. Hier wird Kindern, Jugendlichen und Eltern „jederzeit“ ein offenes Ohr für Ihre Probleme geschenkt. Für eine kompetente Unterstützung ist eine enge Vernetzung mit Beratungsstellen usw. notwendig.

5.6 Bildungsstätte

Bestandteil der Kinder- und Jugendhauses ist eine Bildungsstätte mit eigenen Schulungsräumen. Hier können Angebote der Erwachsenenbildung wie z.B. die Kurse zur Steigerung der Erziehungskompetenz von Eltern „Starke Eltern – Starke Kinder®“ oder Kurse im Rahmen von KIKS UP stattfinden. Weiterhin können hier Fortbildungen z.B. zur Sucht- und Gewaltprävention für Erzieherinnen und Lehrerinnen, angeboten werden.

6. Die Jugendfreizeiteinrichtung

6.1 Ziele und Aufgaben

Das Kinder- und Jugendhaus soll allen Bad Nauheimer Jugendlichen die Möglichkeit bieten, sich unbefangen und zwanglos zu treffen, ohne dabei gleichzeitig viel Geld auszugeben zu müssen. Eine große Anzahl Jugendlicher fühlt sich aus verschiedensten Gründen durch die bestehenden Angebote des Kinder- und Jugendbüros nicht angesprochen. Auch haben viele unorganisierte Jugendliche Interessen und Bedürfnisse, die über einen oft eng begrenzten Vereins-/Verbandszweck hinausgehen und somit auf Vereinsebene nur schwer realisierbar sind.

Im Kinder- und Jugendhaus soll ein gemeinsames, solidarisches Handeln erlernt werden. Die jugendlichen Nutzer und Nutzerinnen dieses Hauses sollen die interne inhaltliche Arbeit regeln und selbst bestimmen können, dabei werden sie von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Kinder- und Jugendbüros unterstützt. Sie sollen außerdem die Jugendlichen bei der Umsetzung ihrer Interessen behilflich sein. Des Weiteren sollen sie den Jugendlichen bei der Verwaltung des Jugendbereichs helfen und insbesondere jüngere Jugendliche zur Eigenverantwortung hinführen.

Konzept

Kinder- und Jugendhaus

B a d N a u h e i m



Der Jugendbereich des Kinder- und Jugendhauses soll den Ausführungen im KJHG § 11 als Ort dienen:

- zum geselligen oder individuell gestalteten Verbringen eines Teils der freien Zeit
- zur Entwicklung von Kommunikationsfähigkeit und –bereitschaft
- zur Einbringung der eigenen Wünsche und Bedürfnisse
- zum Einüben von Konfliktbewältigung und solidarischem Verhalten,
- der Angebote macht, die der politischen Information, Orientierung, Auseinandersetzung und Meinungsbildung dienen,
- kritisches Denken und ein Auseinandersetzen mit gesellschaftlichen Problemen zu lernen
- um musischen, handwerklichen und sportlichen Neigungen, Hobbys und Interessen nachgehen zu können, sie weiterentwickeln bzw. lernen zu können sowie Anregungen zu geben und zu erhalten.
- der in persönlichen Belastungs- und Konfliktsituationen durch Aufbau einer Vertrauensbasis zu anderen Jugendlichen und/oder Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen durch „Beratung“ oder Vermittlung von Hilfe hilft.

6.2 Funktionsbereiche im Kinder- und Jugendhaus

Zur Umsetzung der oben genannten Anliegen sind folgende Funktionsbereiche erforderlich:

- a) Das Café
- b) Veranstaltungen
- c) Gruppen
- d) Angebote für Kinder
- e) Beratungstage

a) Das Café

Offen ist dieser Bereich im Gegensatz zur „geschlossenen“ Gruppenarbeit insofern, als er kein festgelegtes Programm beinhaltet, das von Jugendlichen eine bestimmte Aktivität erfordert. Er trägt dem Bedürfnis der Jugendlichen Rechnung, irgendwo hingehen zu können, ohne sich gleich auf etwas Verbindliches einlassen zu müssen.

So setzt dieser Bereich an passiv-konsumierenden Formen der Freizeitgestaltung an: der Kommunikation in einer Musikcaféatmosphäre, der Entspannung durch Filme, Spiele, Lesen etc.

Es besteht keinerlei Konsum- oder Aktionszwang, was nicht bedeutet, dass hier keine Aktivitäten stattfinden können. Gerade hier besteht die Chance, dass Jugendliche sich durch die Arbeit und Darstellung der Gruppen im Haus angesprochen fühlen und selbst aktiv werden.

Konzept

Kinder- und Jugendhaus

B a d N a u h e i m



b) Veranstaltungen

Hier soll die Möglichkeit bestehen, dass Jugendliche ihre eigenen Veranstaltungen organisieren. Es soll ein nichtkommerzielles Kulturangebot entstehen, durch das für Jugendliche erschwingliche Preise gewährleistet werden. Um eine möglichst breite Besucherschicht ansprechen zu können, ist bei der Ausgestaltung des Programms auf eine große Bandbreite von Ausstellungen, Lesungen und Filmen sowie Kleinkunst und Theater zu achten.

Der Mehrzweckraum im Kinder- und Jugendhaus steht grundsätzlich allen Nutzern des Hauses zur Verfügung.

c) Gruppen

Das Kinder- und Jugendhaus bietet zwei verschiedenen Arten von Gruppen die Möglichkeit der zielgerichteten Betätigung:

- 1.) spontane Gruppen zur Erledigung bestimmter Aufgaben, die solange bestehen, wie die jeweilige Aufgabe es erfordert, z.B. Renovierung oder Umgestaltung bestimmter Räume. Diese Art von Gruppen bietet auch denjenigen eine Anbindung, die vor langfristigen Verbindlichkeiten zurückschrecken.
- 2.) feste Gruppen, die sich regelmäßig treffen und ein bestimmtes Thema verfolgen. Beispiele hierfür sind: Mittag- bzw. Abendessen, Siebdruck, usw.
Alle festen Gruppen wählen aus ihrer Mitte ein Mitglied für das Orga-Team (siehe 6.3 Gremien im Kinder- und Jugendhaus).

d) Angebote für Kinder

Dieser Funktionsbereich des Kinder- und Jugendhauses ist ein wichtiger Baustein für das Haus. Mit diesen Angeboten werden Bad Nauheimer Kinder frühzeitig an das Haus herangeführt und somit Hemmschwellen für einen späteren Besuch des Hauses abgebaut. Grundsätzlich sollen sich die Angebote für Kinder am jeweiligen Bedarf orientieren. Derzeit soll in folgende Angebotsbereiche unterteilt werden:

- 1.) Kurse und Workshops
Gemeinsam mit Vereinen und Institutionen bietet das Kinder- und Jugendbüro Kursangebote im Kinder- und Jugendhaus an. Die Bandbreite der Angebote soll von Kreativangeboten über Sport bis hin zu Angeboten zum Umwelt- und Naturschutz reichen. Mögliche Kooperationspartner sind Musikschule, Jugendkunstschule, Naturschutzgruppen etc.
- 2.) Betreuungsangebote
Derzeit macht das Kinder- und Jugendbüro in allen Ferien Betreuungsangebote für Bad Nauheimer Kinder. Dies soll in Kooperation mit anderen Vereinen und Institutionen im Kinder- und Jugendhaus fortgeführt werden.
- 3.) Kinder-Uni
In der Kinder-Uni werden zu speziellen Themen wie z.B. Wasser, Licht, Magnetismus usw. Experimente und Workshops für Kinder und Jugendliche aus Schulklassen bzw. KiTas angeboten.

Konzept

Kinder- und Jugendhaus

B a d N a u h e i m



e) Beratungstage

Zu festen Tagen werden Pädagogen bzw. Mitarbeiter verschiedener Vereine und Institutionen in das Kinder- und Jugendhaus eingeladen. Mögliche Kooperationspartner für die Beratungstage sind:

- Arbeitsamt,
- Pro Familia,
- Jugend und Drogenberatung
- etc.

6.3 Gremien im Kinder- und Jugendhaus

Im Kinder- und Jugendhaus gibt es verschiedene Gremien und Gruppen, die ihre Arbeit miteinander koordinieren müssen.

a) Das Orga-Team

Alle im Haus etablierten Gruppen und AGs wählen aus ihrer Mitte einen Vertreter für das Orga-Team. Es hat die Aufgabe, hausinterne Angelegenheiten (z.B. Belegungspläne für Räume, Planung gemeinsamer Feste, Gartengestaltung, etc.) und Konflikte (z.B. Einhalten bzw. Ändern der Hausordnung etc.) zunächst eigenverantwortlich zu regeln. Zu diesem Zweck sollte sich das Orga-Team eine Arbeitssatzung erstellen. Ist im Orga-Team keine Einigung zu erzielen, müssen die Mitarbeiter des Kinder- und Jugendbüros hinzugezogen werden.

Das Orga-Team ist grundsätzlich allen im Haus aktiven AGs und Gruppen „vorgesetzt“ und hat die Möglichkeit im Bedarfsfall dort reglementierend einzugreifen.

Das Orga-Team wird von einem Mitarbeiter / einer Mitarbeiterin des Kinder- und Jugendbüros unterstützt, welche(r) auch die Termine und Anliegen des Kinder- und Jugendbüros einbringt. Das Kinder- und Jugendbüro ist hier lediglich beratend tätig, hat allerdings ein Vetorecht.

b) Café-AG

Das Café wird von Jugendlichen in Eigenverantwortung betrieben. Zu diesem Zweck wird eine Café-AG eingerichtet, welche Einkäufe, Thekendienste, Öffnungszeiten etc. selbst plant und durchführt.

Die Café-AG wählt aus ihrer Mitte ein Mitglied für das Orga-Team.

c) Veranstaltungs-AG

Die Veranstaltungs-AG trifft sich regelmäßig und wird von Mitarbeitern des Kinder- und Jugendbüros unterstützt. Hier werden alle, im Kinder- und Jugendhaus stattfinden, Veranstaltungen besprochen, genehmigt und koordiniert.

Die Veranstaltungs-AG wählt aus ihrer Mitte ein Mitglied für das Orga-Team.

Konzept

Kinder- und Jugendhaus

B a d N a u h e i m



d) Technik-AG

Die Technik-AG ist z.B. zuständig für die Licht- und Tonanlage im Kinder- und Jugendhaus. Nach vorheriger Einweisung dürfen die Mitglieder der Technik-AG die genannten Gerätschaften selbstständig aufbauen und bedienen. Der Technik-AG obliegt auch die Wartung derselben.

Die Technik-AG wählt aus ihrer Mitte ein Mitglied für das Orga-Team.

e) Werbungs-AG

Die Werbungs-AG ist zuständig für die Werbung, die das Kinder- und Jugendhaus betrifft. Hier wird alle Öffentlichkeitsarbeit des Hauses koordiniert, layoutet und getextet.

Die Werbungs-AG wählt aus ihrer Mitte ein Mitglied für das Orga-Team.

Die hier aufgeführten AGs sind exemplarisch, selbstverständlich können auch andere Bereiche im Kinder- und Jugendhaus von AGs übernommen werden. Grundsätzlich stellt diese AG dann ein Mitglied für das Orga-Team.

Konzept

Kinder- und Jugendhaus

B a d N a u h e i m



6.4 Schematische Darstellung

